

«furore» zurück am Ort der Aufnahmen

Oltingen | Konzert und CD-Taufe in der Kirche

Kaum zu glauben, mit welcher Virtuosität die drei russischen Musiker des «Trio Wolga» ihre Instrumente beherrschten. In der Kirche von Oltingen gaben sie eine Kostprobe ihres Könnens. Im Anschluss wurde ihre CD «furore» aus der Taufe gehoben.

Ein Notenständer mit wenigen Notenblättern, zwei leere Stühle, ein Kontrabass schräg an den einen Stuhl angelehnt, links leicht versteckt eine Balalaika: Ein Stilleben vor dem Chorgewölbe in der Oltinger Kirche – wie auf einem Gemälde. Die Gespräche im Publikum sind verstummt, alles harret der Dinge, die da kommen.

Ein schwarz gekleideter Herr schreitet nach vorne, ergreift den Bass, schaut kurz ins Publikum und beginnt die Saiten leicht, rhythmisch, scheinbar ohne Konzept zu zupfen. Da ertönt überraschend aus dem hinteren Teil der Kirche Akkordeonmusik, rassistig und intensiv. Der Bassist nimmt den Rhythmus auf. Die zwei Akkordeonisten kommen musizierend durch den Mittelgang nach vorn und vereinen sich mit dem Kontrabassspieler zum Trio. Rasant steigert sich das Tempo, Gesang kommt dazu und die Zuhörer und Zuhörerinnen sind gleich begeistert.

So begann am Samstagabend die Vorstellung und Taufe der Super-



Die drei Musiker Gennadi Chassovskikh, Vitalij Kravtchenko und Viktor Venediktov taufen ihre CD am Ort der Aufnahmen und brachten gleich noch Überraschungsgäste mit.

Bild Peter Stauffer

Audio-CD (SADC) des «Trio Wolga». Mit dem ersten Stück «Fiddle Fiddle» zeigten sie auf, was in ihnen und ihren Musikinstrumenten steckt. Unglaublich wie «leichtfüssig» ihre Finger über die Knöpfe tanzten und hüpfen. Hie und da war das Tempo so horrend, dass man die einzelnen Finger kaum mehr wahrnehmen

konnte. Handkehrum streichelten die Finger gleichsam die Tastatur oder verharrten für einen Moment, während der Rhythmus durch das schnelle Bewegen des Blasebalgs erzeugt wurde.

Die drei Musiker Viktor Venediktov (Akkordeon), Gennadi Chassovskikh (Akkordeon) und Vitalij

Kravtchenko (Kontrabass) stammen ursprünglich alle aus einem Gebiet südlich von Moskau. Im vergangenen Mai hatten sie während dreier Tage in der Oltinger Kirche geprobt und die Aufnahmen für die SADC eingespielt. Das Repertoire erfasst viele Stilrichtungen von barock über klassisch bis modern.

In ihrem kleinen Konzert trugen sie unter anderem Musik von Vivaldi und Händel, einen russischen Säbeltanz, einen Blues aus Buenos Aires, aber auch Werke aus dem russischen Volksgut vor. Der Vortrag «Swissmimature» sei die Mischung von schweizerischer und russischer Fantasie, wie einer der Musiker erklärte. Überhaupt stellten die Künstler jeweils ihre Stücke selber vor, entweder in gebrochenem Deutsch oder französisch.

Fröhlich wie Menschentaufe

Roland Baumann sprach vor dem «Taufakt» die Musiker zuerst französisch und dann auch noch russisch an. Er wies klar darauf hin, dass eine CD-Taufe nichts mit Religion zu tun habe, sie dürfe aber ebenso fröhlich sein wie eine Menschentaufe.

Zum Schluss überraschte das Trio das Publikum. Aus ihrem Freundeskreis traten zwei Sängerinnen und ein Sänger auf und gaben gemeinsam mit ihnen noch einige russische Volkslieder zum Besten, wobei natürlich der Ohrwurm «Kalinka» nicht fehlen durfte.

Das Konzert war beste Werbung für die CD.

Peter Stauffer

Die CD «furore» ist beim Produzenten in Kilchberg, Daniel Scheidegger, info@mobilton.ch, oder in grösseren CD-Geschäften in Basel erhältlich.